

VOM 27. BIS 29. OKTOBER 2016
MONTE VERITÀ (TI)

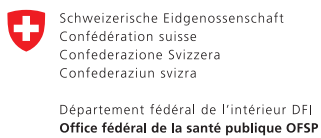
SUCHTAKADEMIE

AUF ZU
EINER NEUEN
SUCHTPOLITIK

Trägerschaft:



Mit der Unterstützung von:



EINLEITUNG

Die SuchtAkademie findet alle zwei Jahre im Tagungszentrum Monte Verità in Ascona (Tessin) statt, einem wunderschön gelegenen Ort, der zum freien Denken einlädt. Während zweieinhalb Tagen kommen zu diesem Anlass Schlüsselpersonen aus dem Suchtbereich in einem weiteren Sinn zusammen - mit der Idee, ein suchtpolitisches Thema, welches in der Schweiz aktuell diskutiert wird, in diesem Rahmen ohne Tabu und kontrovers zu erörtern. Dabei sollen Synergien zwischen den anwesenden Akteurinnen und Akteuren geschaffen und gemeinsame Visionen für eine zukünftige Suchtpolitik in der Schweiz entworfen werden.

Sämtliche Diskussionen finden «off the record» statt. Auf diese Weise soll es den Rednerinnen und Rednern ermöglicht werden, nicht nur die Standpunkte ihrer Organisationen zu vertreten, sondern auch ihre persönlichen Ansichten zu äussern. Allen Teilnehmenden ist zudem die freie Verwendung des Gehörten gestattet – unter der Bedingung, dass weder die Identität noch die Zugehörigkeit von RednerInnen oder anderen Teilnehmenden preisgegeben werden dürfen.

Ausgehend von der Strategie Sucht, die kürzlich vom Bundesrat verabschiedet wurde, macht die SuchtAkademie 2016 die Suchtpolitik der Schweiz zum Thema. Sie lanciert damit eine interdisziplinäre und zukunftsorientierte Debatte darüber, wie die Strategie in die Gesellschaft und die Politik eingebettet werden muss, damit sie ihre Wirkung entfalten kann.

ZIELE DER SUCHTAKADEMIE

Die SuchtAkademie schafft Rahmenbedingungen für einen interdisziplinären Austausch zwischen den verschiedenen Schlüsselpersonen der Suchtpolitik sowie aus angrenzenden Bereichen.

Sie bietet den Teilnehmenden eine Plattform zur Reflexion und zur Suche nach einem gemeinsamen Nenner in der Schweizer Suchtpolitik. Sie legt den Grundstein für eine zukünftige Suchtpolitik für unser Land.

ORGANISATION

Die Nationale Arbeitsgemeinschaft Suchtpolitik NAS-CPA übernimmt im Auftrag des Bundesamts für Gesundheit die Trägerschaft für die SuchtAkademie 2016. Die Föderation der Suchtfachleute (Fachverband Sucht, GREA und Ticino Addiction) ist mit der Tagungskoordination der SuchtAkademie 2016 beauftragt.

PROGRAMMÜBERSICHT

DONNERSTAG, 27. OKTOBER 2016		S.
14.00 – 14.20 Uhr Eröffnung der SuchtAkademie Einführung und Begrüssung		5
14.20 – 15.50 Uhr Session 1 Wie sieht die Suchtpolitik einer liberalen Gesellschaft aus?		5
16.15 – 17.45 Uhr Session 2 Wie gestalten wir den Umgang mit der Industrie?		6
17.45 – 19.00 Uhr Salon-Gespräch Informelle Abenddiskussion zu den Highlights des Tages		6
Abendessen		
20.30 – 21.30 Uhr Soirée culturelle Lassen Sie sich überraschen!		6
FREITAG, 28. OKTOBER 2016		S.
8.30 – 10.00 Uhr Session 3 Den Blickwinkel öffnen: Fokus auf die gesamte Gesellschaft und alle Konsumformen, nicht nur auf die Süchtigen		7
10.30 – 12.00 Uhr Session 4 Welchen Leadership braucht die zukünftige Suchtpolitik?		7
Mittagessen		
14.00 – 15.30 Uhr Session 5 Welche Rolle sollen die Städte in Zukunft einnehmen?		8
16.00 – 17.30 Uhr Worldcafé Die Rechnung, bitte! Wer bezahlt für die Folgen des Konsums?		9
17.30 – 19.00 Uhr Salon-Gespräch Informelle Abenddiskussion zu den Highlights des Tages		9
Abendessen		
20.30 – 21.30 Uhr Soirée culturelle Lassen Sie sich überraschen!		9
SAMSTAG, 29. OKTOBER 2016		S.
9.00 – 11.00 Uhr Abschluss der Tagung Auf zu einer neuen Suchtpolitik		10

DONNERSTAG, 27. OKTOBER

12.00 – 14.00 Uhr

Ankunft der Teilnehmenden auf dem Monte Verità

14.00 – 14.20 Uhr Eröffnung der SuchtAkademie

Einführung durch die Föderation der Suchtfachleute, Organisatoren der diesjährigen Veranstaltung: Petra Baumberger, Moderatorin der Veranstaltung, Generalsekretärin, Fachverband Sucht, Jean-Félix Savary, Generalsekretär, GREA und Jann Schumacher, Präsident, Ticino Addiction

Begrüssung durch Marina Carobbio, Präsidentin, NAS-CPA, Trägerschaft der SuchtAkademie 2016

14.20 – 15.50 Uhr Session 1

Wie sieht die Suchtpolitik einer liberalen Gesellschaft aus?

Welche Rolle nimmt der Staat in einer liberalen Gesellschaft wie der Schweiz im Hinblick auf das Thema der Sucht ein? Wie und wann darf resp. soll ein Staat mit einer liberalen Verfassung intervenieren? Welche Verantwortung trägt die Gesellschaft in diesen Fragen und welche das Individuum? Wie frei sollen die Konsumentin und der Konsument in ihrer Wahl sein, und welche Rahmenbedingungen brauchen sie dazu?

Sessionspräsident: Sandro Cattacin, Professor für Soziologie an der Universität Genf

Ziel und Ablauf

Ziel dieser ersten Session ist es, sich unterschiedliche mögliche Standpunkte zwischen Liberalismus und Paternalismus zu vergegenwärtigen. Dabei werden die Grundlagen sowie die Argumente, die im Hinblick auf den Umgang mit dem Thema Sucht für die verschiedenen Positionen sprechen, aufgezeigt.

Zur Anregung der Diskussion sind drei Kurzinputs vorgesehen:

- Input 1a** Was ist «liberale Suchtpolitik»?
Ignazio Cassis, Nationalrat, Fraktionspräsident (FDP/TI)
- Input 1b** Wo befindet sich in einer liberalen Gesellschaft das Gleichgewicht zwischen Eigenverantwortung und kollektiver Verantwortung?
Natanael Rother, Vorstandsmitglied Operation Libero, Researcher bei Avenir Suisse
- Input 1c** Suchtpolitik und Menschenrechte
Luc Recordon, Rechtsanwalt, ehemaliger Ständerat (Grüne/VD)

Pause

DONNERSTAG, 27. OKTOBER

16.15 - 17.45 Uhr Session 2

Wie gestalten wir den Umgang mit der Industrie?

Die Industrie ist ein wichtiger suchtpolitischer Akteur: Sie produziert, verarbeitet, vertreibt und bewirbt gewisse Produkte und Angebote mit Suchtpotenzial (Tabak, Alkohol, Glücksspiel etc.) und gestaltet die betreffenden Märkte massgeblich. Wie soll in den verschiedenen Kontexten dieser Märkte mit der Industrie umgegangen werden? Wie können und sollen sich die Akteurinnen und Akteure und die Verantwortlichen im Suchtbereich diesbezüglich positionieren?

Sessionspräsidentin: Irene Abderhalden, Direktorin, Sucht Schweiz

Ziel und Ablauf

Ziel dieser Session ist es, die verschiedenen Haltungen der Anwesenden gegenüber der Industrie aufzuzeigen sowie unseren künftigen Umgang mit der Industrie zu reflektieren.

Zur Anregung der Diskussion sind zwei Kurzinputs vorgesehen:

- Input 2a** **Wer ist «die Industrie»? Von welchen Akteurinnen und Akteuren sprechen wir? Welches sind die Chancen und Risiken des Einbezuges der Industrie in suchtpolitische Regulierungen?**
Antoine Casabianca, Präsident, Vereinigung der Konsumentinnen und Konsumenten der italienischen Schweiz (ACSI)
- Input 2b** **Welche Möglichkeiten der Zusammenarbeit gibt es zwischen den verschiedenen Akteurinnen und Akteuren aus dem Suchtbereich (öffentliche Hand und Private) und der Industrie?**
Nessim Ben Salah, Leiter Alkoholmarkt und Prävention, Eidgenössische Alkoholverwaltung (EAV)

17.45 – 19.00 Uhr Salon-Gespräch

Informelle Abenddiskussion zu den Highlights des Tages

Das Salon-Gespräch greift die Themen des Tages auf und bietet Raum für einen informellen Dialog, in den die Teilnehmenden nach Lust und Laune eintauchen können. In gemütlichem und persönlichem Rahmen können Gedanken weiter gesponnen, neue Thesen entworfen, Lösungsvorschläge kritisch analysiert oder ein Thema, welches spontan auftaucht, vertieft werden.

Abendessen

20.30 – 21.30 Uhr Soirée culturelle

Lassen Sie sich überraschen!

Nach dem Nachtessen lassen wir den Arbeitstag mit einem unkonventionellen und entspannten Abendprogramm ausklingen.

Mit dem RTS Radio Duo Duja, Radiomoderator, und Philippe Ligron, Gastronomiehistoriker

8.30 – 10.00 Uhr Session 3

Den Blickwinkel öffnen: Fokus auf die gesamte Gesellschaft und alle Konsumformen, nicht nur auf die Süchtigen

Bisher wurden vor allem die problematischen Verhaltensweisen in Bezug auf Suchtmittel diskutiert, wenn es um suchtpolitische Fragen ging. Die meisten Konsumentinnen und Konsumenten gehen jedoch konstruktiv mit Suchtmitteln um, d.h. so, dass sie von deren positiven Wirkungen profitieren, ohne dass daraus Probleme erwachsen. Ist es also an der Zeit, unsere Suchtpolitik zu einer Suchtmittelpolitik auszuweiten, die nicht nur das Individuum, sondern die gesamte Gesellschaft betrachtet und zudem alle Konsumformen in den Fokus nimmt, auch die nicht oder weniger problematischen? Wenn ja: Welche Auswirkungen hätte eine solche Ausweitung des Fokus?

Sessionspräsident: Jann Schumacher, Präsident, Ticino Addiction

Ziel und Ablauf

Ziel der dritten Session ist es, die Strategie Sucht weiterzudenken und die verschiedenen Konsumformen angemessen zu berücksichtigen.

Zur Anregung der Diskussion sind zwei Kurzinputs vorgesehen:

Input 3a Auf wen muss die Schweizer Suchtpolitik ausgerichtet sein? Für welche Konsumentinnen und Konsumenten machen wir welche Gesetze und Regulierungen? Welche politischen und gesellschaftlichen Konsequenzen birgt die Erweiterung dieses Blickwinkels?

Michael Herzig, freiberuflicher Autor und Dozent für Sozialmanagement, Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften

Input 3b Welche Rolle spielen die Konsumentinnen und Konsumenten in einer Suchtmittelpolitik?

Olivier Théraulaz, Präsident, Helvetic Vape

Pause

10.30 – 12.00 Uhr Session 4

Welchen Leadership braucht die zukünftige Suchtpolitik?

Die Suchtpolitik betrifft viele Felder. Es braucht einen starken Leadership, damit suchtpolitische Ziele erreicht werden können. Welche Akteurinnen und Akteure können und sollen diese Rolle übernehmen? Mit welcher Legitimität?

Sessionspräsidentin: Marina Carobbio, Nationalrätin (SP/TI), Präsidentin der NAS-CPA

FREITAG, 28. OKTOBER

Ziel und Ablauf

Ziel dieser vierten Session ist es, Antworten auf die Frage zu finden, welche Form von Leadership die Suchtpolitik der Schweiz in Zukunft braucht.

Zur Anregung der Diskussion sind zwei Kurzinputs vorgesehen:

Input 4a Leadership: Wie können die unterschiedlichen Werte, Haltungen und Interessen der verschiedenen suchtpolitischen Akteurinnen und Akteure in einem Leadership zusammengeführt werden?
Olivier Guéniat, Leiter der Kriminalpolizei des Kantons Neuenburg, Mitglied der Eidgenössischen Kommission für Suchtfragen (EKSF)

Input 4b Welche Form von Leadership braucht es, um die Suchtpolitik laufend weiter entwickeln zu können?
Céline Mavrot, Assistentin in Politikwissenschaften, Kompetenzzentrum für Public Management, Universität Bern

Mittagessen

14.00 – 15.30 Uhr Session 5

Welche Rolle sollen die Städte in Zukunft einnehmen?

Gewisse Städte weisen in der Suchtpolitik eine unbestreitbare Dynamik auf. Autonom und kreativ erarbeiten sie ihre eigenen Politiken und setzen diese um. Häufig realisieren sie suchtpolitische Pilotprojekte und schliessen sich dafür zum Teil zusammen. Welche politische Rolle spielen die Städte in der Suchtpolitik? Welchen Platz schreiben ihnen die Kantone und der Bund zu? Und ist dieser Platz angemessen? Welche Unterstützung benötigen sie für ihre weiteren Vorhaben?

Sessionspräsident: Jean-Félix Savary, Generalsekretär, GREA

Ziel und Ablauf

Ziel der Session ist es zu verstehen, was die Städte heute und in Zukunft brauchen, um ihre Vorhaben im Bereich der Suchtpolitik erfolgreich durchführen zu können.

Zur Anregung der Diskussion ist ein Kurzinput vorgesehen:

Input 5a Welche Rolle können die Städte in der Suchtpolitik auf nationaler Ebene einnehmen? Die Sicht dreier Städte.
Rolin Wavre, Vorstandsmitglied der FDP.Die Liberalen Schweiz (GE) und Mitglied der parteiübergreifenden Genfer Gruppe für die Regulierung von Cannabis
Guido de Angeli, Projektleiter Prävention und Schadenminderung, Radix Svizzera Italiana
Eveline Winnewisser, Leitung Suchtpräventionsstelle, Stadt Zürich

Pause

16.00 – 17.30 Uhr Worldcafé

Die Rechnung, bitte! Wer bezahlt für die Folgen des Konsums?

Wer bezahlt für die Folgen des Konsums? Die Kantone, die Sozialversicherungen, die Krankenkassen, die privaten Haushalte, die Konsumierenden? Soll das Selbstverursacherprinzip eingeführt werden oder soll das Solidaritätsprinzip unangetastet bleiben? Für welche Leistungen wird bezahlt? Welche Lehren können aus der Parl. Initiative Bortoluzzi («Komatrinker sollen Aufenthalte im Spital und in Ausnüchterungszellen selber bezahlen») gezogen werden?

Moderation: Barbara Weil, Abteilungsleiterin, Abteilung Public Health, FMH

Ziel und Ablauf

Ziel des Worldcafés ist es, anhand konkreter Beispiele bestehende und mögliche neue Finanzierungssysteme zu reflektieren und gemeinsam Lösungsstrategien zu diskutieren.

17.30 – 19.00 Uhr Salon-Gespräch

Informelle Abenddiskussion zu den Highlights des Tages

Das Salon-Gespräch greift die Themen des Tages auf und bietet Raum für einen informellen Dialog, in den die Teilnehmenden nach Lust und Laune eintauchen können. In gemütlichem und persönlichem Rahmen können Gedanken weiter gesponnen, neue Thesen entworfen, Lösungsvorschläge kritisch analysiert oder ein Thema, welches spontan auftaucht, vertieft werden.

Abendessen

20.30 – 21.30 Uhr Soirée culturelle

Lassen Sie sich überraschen!

Nach dem Nachtessen lassen wir den Arbeitstag mit einem unkonventionellen und entspannten Abendprogramm ausklingen.

Mit Max Spring, Illustrator und Karikaturist für verschiedene deutschsprachige Medien

SAMSTAG, 29. OKTOBER

9.00 – 11.00 Uhr Abschluss der Tagung

Auf zu einer neuen Suchtpolitik

Präsidentin: Barbara Broers, Leiterin des Suchtbereichs, Abteilung für Grundversorgung der Universitätsspitaler Genf

Moderation:

Petra Baumberger, Generalsekretärin, Fachverband Sucht

Jann Schumacher, Präsident, Ticino Addiction

Jean-Félix Savary, Generalsekretär, GREA

Podium:

- Marina Carobbio, Präsidentin, NAS-CPA, Nationalrätin (PS/TI)
- Rolin Wavre, Vorstandsmitglied der FDP.Die Liberalen Schweiz (GE) und Mitglied der parteiübergreifenden Genfer Gruppe für die Regulierung von Cannabis
- Chung-Yol Lee, Vizepräsident, Eidgenössische Kommission für Tabakprävention (EKTP)
- Markus Jann, Leiter Sektion Drogen, Bundesamt für Gesundheit (BAG)

Welche politischen Ziele können aus der Suchtstrategie und den Diskussionen der SuchtAkademie gezogen werden? Wie soll die Strategie in die Gesellschaft und die Politik eingebettet werden, damit sie ihre Wirkung entfalten kann?

Es wird eine kritische und zukunftsgerichtete Synthese zur SuchtAkademie 2016 präsentiert. Sie zeigt auf, wer an welchen Stellen welche Arbeiten aufnehmen und vorantreiben muss, damit wir alle gemeinsam vorankommen, und weist den Weg für die Suchtpolitik von morgen.

Datum und Ort	Beginn der Tagung: 27. Oktober 2016 um 14.00 Uhr Ende der Tagung: 29. Oktober 2016 um 11.30 Uhr Salla Balint, Fondazione Monte Verità (Ascona, TI)
Anmeldung	Unter www.suchtakademie.ch
Tagungskosten	Für Nicht-Mitglieder der NAS-CPA: Fr. 550.- Für Mitglieder der NAS-CPA: Fr. 450.- (Inbegriffen sind die Teilnahme an der Tagung, die Mahlzeiten (ohne Getränke) sowie der Transfer vom Bahnhof Locarno bis zum Monte Verità.)
Annullationsbedingungen	Bis zum 30. September 2016 können Sie sich kostenlos abmelden. Bei einer Abmeldung zwischen dem 1. und dem 15. Oktober 2016 verrechnen wir Ihnen 50% der Tagungskosten. Bei einer Abmeldung ab dem 16. Oktober 2016 verrechnen wir Ihnen den gesamten Betrag der Tagungskosten.
Credits	Die Teilnahme an der SuchtAkademie berechtigt zu 14 Credits der SGPG (Schweizerischen Gesellschaft der Fachärztinnen und -ärzte für Prävention und Gesundheitswesen).
Übersetzung	Die Sessionen werden simultan auf Deutsch und Französisch übersetzt (ausser Worldcafé / Salon-Gespräche / Soirée Culturelle)
Unterkunft	Reservation (Vorzugspreis) nur per E-Mail: info@monteverita.org Unterkunft im Hotel Monte Verità (vor Ort) <ul style="list-style-type: none">• 8 Einzelzimmer und 6 Einzelzimmer mit geteiltem Bad (ein Bad für zwei Zimmer): Fr. 120.- pro Nacht• 14 Doppelzimmer (auch als Einzelzimmer buchbar). Mit Einzelbelegung: Fr. 160.- pro Nacht; Doppelzimmer: Fr. 210.- pro Nacht Unterkunft im Hotel Luna (Ascona) <ul style="list-style-type: none">• 9 Einzelzimmer: Fr. 124.- pro Nacht• 11 Doppelzimmer mit Einzelbelegung: Fr. 154.- pro Nacht Bei der Reservation über die oben genannte E-Mailadresse profitieren Sie vom inbegriffenen Transport: am Freitag- und Samstagmorgen (Hotel Luna – Monte Verità) sowie am Donnerstag- und Freitagabend (Monte Verità – Hotel Luna). Am Donnerstagmittag nehmen die Teilnehmenden den Shuttlebus ab Bahnhof Locarno direkt zum Monte Verità.
Transport	Am Donnerstag 27. Oktober 2016 stehen zwischen 12.00 Uhr und 13.00 Uhr ab Bahnhof Locarno kostenlose Shuttlebusse direkt zum Tagungszentrum zur Verfügung. Auch für den Rückweg am Samstag 29. Oktober 2016 werden vom Monte Verità zum Bahnhof Locarno zwischen 11.30 Uhr und 12.30 Uhr kostenlose Shuttlebusse angeboten.
Kontakt	Für weitere Informationen: Sandra Lehmann, Projektleiterin, Fachverband Sucht - Tel.: 044 266 60 67 - lehmann@fachverbandsucht.ch

2016

SUCHTAKADEMIE
ACADÉMIE DES DÉPENDANCES
ACCADEMIA DELLE DIPENDENZE